



Der „Oberstdorfer Malerpoet“ Michael Schirmer ist in Tonga (hier mit einem Bewohner der Südseeinsel) zum „weißen Ritter“ ernannt worden. Foto: Privat

# Malerpoet im Paradies

Michael Schirmer in Tonga zum „weißen Ritter“ gekürt

Von Arno Pürschel

Als „wunderschöne, malerische Insel mit unglaublich freundlichen Menschen in Hütten aus Palmblättern, mit feinsandigen Stränden, exotisch duftenden Blumen und üppiger Tropenvegetation“ beschreibt Michael Schirmer, der „Oberstdorfer Malerpoet“ das Südsee-Königreich Tongatapu. Seit Juni ist der Autor des Märchens „Das verliebte Seepferdchen“ dort, um die landessprachliche Übersetzung seines Werks an den Schulen zu verteilen. Nachdem Schirmers Buch vom König bereits

Heimatinsel der Königlichen Familie, soll das Leben in Tonga noch am einsam und am ursprünglichsten sein. Schirmer hat allerdings andere Erfahrungen gemacht: „Die dortigen Insulaner sind sehr gesellige Menschen, es geht in der Dorfgemeinschaft den ganzen Tag und die halbe Nacht über sehr lebhaft zu. Überall laufen Radios und Fernseher, lautstark singen und unterhalten sich die Einheimischen, Hunde kläffen. Krähende Hähne, grunzende Schweine und gackernde Hühner runden die Klangsymphonie ab.“

Aber es gibt auch die andere, stille Seite. „Wenn sich mit der Morgenröte über dem kristallklaren Wasser der Lagune ein neuer Tag ankündigt und einer der großen weißen Vögel majestätisch über die Kokospalmen rings um meine Behausung seine Kreise zieht, die gelben Schmetterlinge zauberhaft von Blüte zu Blüte gaukeln und in der Luft die betörende Süße exotischer Düfte liegt, dann fühle ich mich wie im Paradies“, beschreibt Schirmer die Natur von Lifuka.

Ein außergewöhnliches Erlebnis will er den Daheimgebliebenen nicht vorenthalten: „Wissen Sie, wer der weiße Ritter ist?“, habe ihn eines Tages einer der imposanten Tonganer gefragt und ihm die überraschende Antwort gegeben: „Für uns sind Sie der weiße Ritter – nicht wegen ihrer weißen Kleidung, sondern wegen ihrer Haltung“.

Bei einer so genannten Kava-Zeremonie, bei der die Männer nach einer ihrem gesellschaftlichen Ansehen entsprechenden Rangfolge sitzen, „wurde mir zu meiner größten Verblüffung ein Platz zugewiesen, wie er nur einem Adligen zusteht. Wie sich dann herausstellte, war ich soeben vom Zeremonienmeister des Rituals zum 'Adeligen ehrenhalber' ernannt worden“, berichtet erfreut der frisch gebackene „weiße Ritter“.

Weitere Texte „Oberallgäu-Kultur“  
finden Sie auf Seite 47.

das königliche Siegel erhalten hatte (wir berichteten), wurde der Oberstdorfer nun noch zum „weißen Ritter“ ernannt.

Wie berichtet, hatte Taufa'ahau Tupou IV., der Monarch des Inselreiches am anderen Ende der Welt, Michael Schirmers „Seepferdchen“ in die Landessprache übersetzen lassen. Er übernahm das Patronat für diese Ausgabe und verlieh ihr sein königliches Wappensiegel. Anlässlich des 85. Geburtstages des Königs war Schirmer im Juni nach Tonga gereist und hatte 4000 Exemplare des mit Unterstützung des „Deutschen Hilfsfonds“ in die Tonga-Sprache übersetzten Buches überbracht. Weitere 5000 Bücher, die von einem Spender finanziert werden, der anonym bleiben will, seien unterwegs, berichtet der Autor aus Tonga.

„Paradies Lifuka“ überschreibt Schirmer einen Bericht von seinem Leben auf einer abgelegenen Südseeinsel, wo er seit einigen Monaten zu Hause ist. Dort, auf Lifuka, der